

Zur Geschichte der Univerm

Im Jahre 1968 wurde Technikern der Abteilung N des MfS die Aufgabe gestellt, für die Bezirksverwaltungen des MfS eine Fernmeldeanlage, ähnlich der kurz zuvor für den OVD des MfS selbst gebauten, industriell produzieren zu lassen. Die in der DDR industriell gefertigte Anlage „DIVA“ war mit ihren insgesamt 24 Anschlussmöglichkeiten zu klein, außerdem war das Verbinden von angeschlossenen Teilnehmern untereinander und eine Konferenzschaltung nicht möglich.

Es wurde vorgeschlagen, eine Anlage zu bauen, an die alle Arten der damals üblichen Fernsprechleitungen angeschlossen, die von zwei unabhängigen Arbeitsplätzen abgefragt und beliebig miteinander verbunden bzw. zu einer Konferenzschaltung zusammengefasst werden konnten.

So entstand die „Universalvermittlung 68“ in der Sonderfertigung der Abt. N des MfS als Muster.

Hauptbauelemente waren Koordinatenschalter WK610, Flachrelais 48 und als Gefäßsystem wurde das Gehäuse der damals modernsten Fernmeldeanlage in der DDR „MSN 70“ vorgesehen. Die Idee war eine universell bestückbare Anlage. Das anvisierte Gehäuse der MSN 70 bot Platz für vier Koordinatenschalter (damit 10 gleichzeitige Verbindungen) und 80 Teilnehmeranschlüssen. Es war von vornherein angedacht, dass durch Zusammenschaltung zweier Anlagen die Anschlussmöglichkeit auf 160 Leitungen erweitert werden konnte.

Nach erfolgreicher Mustererprobung wurde der VEB Sternradio Rochlitz beauftragt, die Anlage zur Serienreife zu bringen und zu produzieren. Im Jahre 1971 wurde die erste Serienanlage zum Parteitag der SED als Fernmeldeanlage für die einsatzzentrale des MfS in der Werner-Seelenbinder-Halle aufgebaut. Die Bewährungsprobe wurde erfolgreich bestanden. Die Anlagen „Univerm“ wurden mehr als ein Jahrzehnt lang produziert, hauptsächlich in der Standardvariante für 80 Teilnehmer, aber auch im Minderausbau für 40 Teilnehmer und als Doppelanlage mit 160 Teilnehmern. In der Praxis kamen auch andere Ausbaustufen vor, da man die Anlage ja beliebig bestücken konnte.

Der Bedarf war groß, die anderen bewaffneten Organe bestellten auch für ihre Führungsstellen und nachdem im Innenministerium in Prag eine Anlage erfolgreich getestet begann der Export.

Nicht immer waren 40 Teilnehmer erforderlich, so wurde aus Kosten- und Platzgründen die „Univerm klein“ für 20 Teilnehmer mit einem Koordinatenschalter entwickelt und in großen Stückzahlen produziert und auch exportiert.

Interessant ist, dass es auch eine mobile Univerm gab. Auf einem W50 in Armeeausführung wurden eine Univerm für 80 Teilnehmer, eine MSN 70 und ein Univerm Bedientisch installiert. Bei Bedarf konnte noch ein Anhänger mit einem zweiten Bedientisch mitgeführt werden. Alle Verbindungen und externen Anschlüsse wurden über die in der NVA üblichen 10 paarigen Feldverbindungskabel hergestellt, so dass die Anlage schnell einsatzbereit war.

Sie wurde als mobile Fernmeldezentrale bei Großveranstaltungen, wie 1. Mai Parade, eingesetzt.

Die Anlagen wurden im VEB Stern-Radio-Rochlitz hergestellt. Die Bedientische, außer für Univerm klein, wurden übrigens nicht im VEB Stern-Radio-Rochlitz, sondern im VEB Fernmeldetechnik Erfurt produziert.

Diese Informationen wurden mir freundlicherweise von Herrn H. Schmohl zur Verfügung gestellt. Er war an der Entwicklung der Geräte maßgeblich beteiligt.